



Sektion Klagenfurt

des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines

Gegründet im Jahre 1872

9. Nachrichtenblatt

für unsere Mitglieder.

Hauptversammlung.

Am 10. Dezember 1928 fand in der großen Saale des Hotels „Zum schwarzen Adler“ die Hauptversammlung statt. Sektionsobmann Prof. Dr. V. Paschinger begrüßte die Erschienenen, insbesondere das Ehrenmitglied Direktor Jahne, die Vertreter des Zweiges „Carinthia“ des Oe. T. C., des Alpenvereinsgaues „Karawanken“ und der Presse. Hierauf nahm er mit herzlichen Worten des Glückwunsches die Verleihung des Silbernen Edelweißes für 25jährige Mitgliedschaft an folgende Herren vor: Ottomar Bamberg, Dr. Ambros Brugger, Hans Huber, Dr. Paul Kopecky, Karl Lerch, Valentin Plasch, Emil Popper und Dr. Max Schmid.

Von der Verlesung der Verhandlungsschrift der vorjährigen Hauptversammlung wurde von der Versammlung Abstand genommen.

Nun folgten die einzelnen Berichte, beginnend mit dem

Tätigkeitsbericht des Obmannes über das Vereinsjahr 1928.

(Prof. Dr. V. Paschinger.)

Wenn am Schlusse des vorjährigen Tätigkeitsberichtes der Erwartung Ausdruck gegeben wurde, daß die vielseitigen, darunter großzügigen Arbeiten der vergangenen Jahre einmal als Erfolg zu buchen sein mögen, so können wir im Ueberblick über das Vergangene sagen, daß solche zum Teil bereits eingetreten sind. Die mit der Erweiterung des Glocknerhauses, dem Ausbau der Glocknerstraße und der Erwerbung des Fraganter Arbeitsgebietes verbundenen Bemühungen, welche dem Ausschuß viele Zeit und Geduld abgefordert hatten, haben einen ruhigeren und befriedigenden Ausgang genommen. Denn das neue Glocknerhaus und die Straße dienen ebenso einem gesteigerten Touristenverkehr, wie sie einer der wichtigsten Sammelplätze des Kärntner Fremdenverkehrs wurden. Wir glauben da-

mit der Öffentlichkeit unseres Landes und des Mölltales im besonderen gezeigt zu haben, daß des letzteren Entwicklung auf das engste mit den Leistungen der Sektion verbunden ist und diese daher die entsprechende Beachtung ihrer nicht einem kapitalistischen Gewinn, sondern einer Kulturercheinung dienenden und mittelbar weite Kreise unterstützenden Tätigkeit verlangen darf. Zeitweise gestellten Wünschen und Forderungen des großen und kleinen Unternehmertums kann die Sektion nur so weit entgegenkommen, als dadurch die sachungsmäßige Stellung innerhalb des Alpenvereines nicht berührt wird. Wir sind nicht gesonnen, auch nur etwas des rechtlich Erworbenen aufzugeben und vertrauen auf die Abwehrmittel, die dem Gesamtverein zur Verfügung stehen. Wir hielten das

Sadnig-Arbeitsgebiet fest, das uns nach zähem Kampfe nun zur Gänze durch ein Schiedsgericht zugesprochen wurde. Wir dürfen überhaupt als einen Gewinn des innerlich festen, von außen umbrandeten Vereinsjahres feststellen, daß unsere Geltung nach außenhin gewachsen und unsere Stellung im Alpenverein gehoben wurde, was sich in der Betrauung mit mehreren wichtigen Mandaten geäußert hat. Der Ausschuß darf aber auch von den Mitgliedern erwarten, daß sie seine Tätigkeit stützen und durch eine rege Beteiligung am Vereinsleben das der Leitung entgegengebrachte Vertrauen auch zum Ausdruck bringen. Wie im Gesamtverein vor Jahresfrist einmal der Ruf erscholl „mehr Vereinsgeist“, so darf er auch in unserer Hauptversammlung wiederholt werden im Hinblick auf die stets zunehmende Mitgliederzahl und die Erweiterung der Sektionsaufgaben. Kommende Ausschüsse werden es als eine wesentliche Aufgabe betrachten müssen, das innere Vereinsleben zu kräftigen, denn Jahresmarke und Mitteilungen dürfen nicht die einzigen Bindemittel zwischen dem Verein und seinen Mitgliedern sein.

I. Mitgliederbewegung.

Durch Austritte und Todesfälle verlor die Sektion 127 und gewann durch Eintritt 200 Mitglieder; sie zählt gegenwärtig zwei Ehrenmitglieder, 1483 Mitglieder, was einer Steigerung von fünf Prozent entspricht. Der Gesamtverein büßte ein Prozent ein, während die österreichischen Sektionen rund drei Prozent zunahmen. Vor drei Jahren an 32. Stelle innerhalb der Sektionen steht Klagenfurt heute an 24. Die Jugendgruppe zählt 211 Teilnehmer. Das silberne Edelweiß konnte 11 Mitgliedern verliehen werden. Wir betrauern den Hingang von acht Mitgliedern, und zwar: Frau Gisa Jonak, die Herren Oberbaurat Heinz Klos, Medizinalrat Dr. Franz Better, Frau Beate Smoley und Herrn Obermedizinalrat Dr. Smoley, die Herren Direktor Rudolf Hochreiter, Oberbaurat W. Winkler-Forazest und Franz Schilcher. Herr Direktor Hochreiter gehörte dem Ausschusse der Sektion durch viele Jahre bis zu seinem Tode an. Er war zeitweise Verwalter des Glocknerhauses und Führerreferent und stand uns, gestützt auf seine Erfahrungen, mit Rat und Tat begeistert zur Seite. Nicht minder erwarb er sich durch die langjährige Führung der Klagenfurterhütte Verdienste um die Sektion, deren Gau „Karawanken“ ihm durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft dankte. Herr Oberbaurat Ing. Klos gehörte dem Ausschusse nur wenige Jahre an, erwarb sich aber während derselben

durch seine Initiative bei Wiederherstellung der Glocknerstraße und der Erweiterung des Hauses ein dauernd dankbares Angedenken. Herr Doktor Smoley war das älteste Mitglied unserer Sektion, in welche er bereits in deren Gründungsjahren eintrat. Sein Hingang hat uns die Freude versagt, ihm als ersten unserer Sektion das goldene Edelweiß für 50jährige Mitgliedschaft im kommenden Jahre überreichen zu können.

II. Innere Tätigkeit.

Der in der vorjährigen Hauptversammlung gewählte Ausschuß erledigte die laufenden Angelegenheiten in 24 Sitzungen, die 297 Einläufe und 140 Ausläufe zu behandeln hatten. Alle den einzelnen Referenten zuzuwiesenden Schriftstücke erhielten nunmehr eine gemeinsame Einlaufstelle in einem Zentralarchiv, das der Schriftführer Ing. Aubell verwaltete. In der Verteilung der Referate war keine Veränderung eingetreten, neugeschaffen wurde zwecks Sammlung der in der Presse die Sektion berührenden Artikel eine Nachrichtenstelle, die Dr. Hernaus übernahm. Ein von diesem redigiertes Merkblatt unterrichtet die Mitglieder über Verlauf und Auswirkungen der Hauptversammlung. Die wöchentlichen Kanzleistunden während des Sommerhalbjahres wurden von Herrn Amtsrat Thaller und Dr. Hernaus abgehalten, die auch sonst den Mitgliedern mit Auskünften zur Verfügung standen. Da der Hausbesitzerverein die Untermiete in unseren Vereinsräumen aufgegeben hat, wird für die geeignete Instandsetzung derselben Sorge zu tragen sein, wodurch auch der Bücherei mehr Platz geschaffen werden soll, die in der Verwaltung von H. Lang eine erfreuliche Bereicherung und Inanspruchnahme erfahren hat.

Die Erweiterung des Glocknerhauses wurde durch einen zahlreichen Besuch gerechtfertigt, wobei das Vorrecht der Alpenvereinsmitglieder genau gewahrt wurde. Es sind uns auch im übrigen keinerlei Beschwerden über Unterbringung und Verpflegung der recht verschiedenartigen Gäste zu Ohren gekommen. Wohl aber mußten die Klagen über die unzureichende Beleuchtung als gerechtfertigt angesehen werden, so daß Vorbereitungen zum Bau einer Beleuchtungsanlage getroffen werden mußten.

Schon dem oberflächlichen Beobachter muß die Zusammengehörigkeit von Glocknerhaus und Glocknerstraße im ganzen Verkehrsbild auffallen. Der in die Sektionsgeschichte Eingeweihte weiß aber, daß die Entwicklung beider Anlagen parallel gegangen ist und eines ohne das andere

nicht bestehen würde. Wir haben diesen seit 30 Jahren stets eingehaltenen Grundsatz besonders betonen müssen, als im abgelaufenen Jahre die von der Kärntner Landesregierung geforderte Mautregulierung Gegenstand vieler Verhandlungen war, die Herr Dr. Abuja führte. Die dabei vorgenommenen offiziellen Begehungen haben das im Gegensatz zu einer umfangreichen Beschwerde erfreuliche Ergebnis gebracht, daß die Straße dank der Arbeiten des Herrn Baureferenten Hofrat Ing. Bentisch sich in gutem Zustande befindet und die Befahrung sogar mit Autobussen behördlich genehmigt wurde. Auch die Mautanfänge wurden bestätigt, deren Verwendung für den Ausbau der Straße, die Anlegung eines Fonds für den Fall von Elementarereignissen und für die Abzahlung der Schuld des Hauses geregelt. Der lebhafteste Autoverkehr machte sicherheitspolizeiliche Vorschriften notwendig. Ueber Wunsch der Anrainer wurde die Neuvermessung der Straße eingeleitet. Die der Sektion gehörige Gollmizenhube bedarf im kommenden Jahr einer Ausbesserung der Scheune.

Wir erwarteten uns für diesen Sommer einen lebhafteren Besuch der Fraganterhütte, deren Bewirtschaftung heuer allgemeine Befriedigung erweckte und deren alpine Umgebung schon wiederholt in Wort und Schrift verkündet wurde. Herr Dr. Hernaus hat keine Mühe gescheut, aus der haldenumlagerten Bergwerksiedlung ein idyllisches Plätzchen zu machen, einzelne Markierungen und Wegweiser anzubringen und das beste Einvernehmen mit den Ansässigen zu pflegen. Die Weiterpacht der Hochrindelhütte wurde erneuert, da der vorjährige Winterbesuch für die Sektion wie für den Besitzer immerhin nicht belanglos war.

Im Bergführerwesen, das unter Leitung von Herrn Klauer steht, ergibt sich schon seit einigen Jahren ein Mißverhältnis zwischen der geringen Zahl der autorisierten Führer und der Nachfrage. Die Tarife, wenn auch vom Hauptauschuß genehmigt, sind zweifellos vergleichsweise hoch. Es wurde daher streng darauf gesehen, daß keine Ueberforderungen eintraten, so daß auch nur eine Beschwerde eingelaufen ist. Im Mai fand unter zahlreicher Beteiligung aller interessierten Kreise ein Bergführertag in Döllach statt.

Das Rettungswesen ist nunmehr unter Leitung von Herrn Ferch vollständig nach den vom Alpenverein ausgegebenen Richtlinien organisiert. Mehrere Ausrückungen zeigten die Bereitschaft der sich freiwillig in oft gefährlichen Dienst begebenden Mannschaft.

Ueber die Tätigkeit der Jugendgruppe sei hier nur gesagt, daß sie wie in anderen Vereinen auch in der Sektion unter Leitung von Dr. Widder eine wichtige Aufgabe geworden ist. In der alpinen Jugendbewegung liegt ja eine wesentliche Grundlage für die moralische und physische Erziehung unserer Nachkommenschaft. Disziplin und Haltung unserer Jugendgruppe bei Sommer- und Winterfahrten und im Aufenthalt auf unserer Jugendherberge berechtigten zu den besten Erwartungen, welche für die Sektion der schönste Dank für die aufgewendete Mühe wäre.

Auch heuer wurden von einzelnen Mitgliedern belletristische oder wissenschaftliche Aufsätze in alpinen Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht. Sie brachten, wenn wir schon darauf verzichtet haben, mit einer jährlichen Besteigungsliste unserer Mitglieder an die Öffentlichkeit zu treten, doch den Beweis, daß viele Bergfahrten unternommen wurden, viele außerhalb der Ostalpen. Die Sektion förderte in diesem Jahre zwei größere wissenschaftliche Unternehmungen. Der Gletscherbeobachtungskurs des D. u. De. Alpenvereines auf der Pasterze war von 24 Teilnehmern besucht, stand unter Leitung von Geheimrat Finsterwalder aus München und brachte viel Anregendes zur modernen Gletscherkunde und erweckte bei allen außerordentliche Befriedigung auch über den Aufenthalt im Hause. Herr Direktor Prosen hat in dankenswerter Weise über Einladung der Sektion das Arbeitsgebiet in der Fragant floristisch untersucht und wird die Ergebnisse, die einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis dieser Gruppe bringen, gelegentlich veröffentlichen.

Im Laufe des Jahres fanden vier Sektionsabende statt, für deren Programm sich wieder eine Reihe von Herren zur Verfügung gestellt hatten. Herr Megerle hat die Sammlung der Lichtbilderstelle fortgeführt und mit solchem Erfolge, daß wir bereits ganze Serien besitzen.

Im Sommer wurden vier Sektionsausflüge (Fragant, Polinik, Trogkofel, Glocknerhaus) unter leider recht schwacher Beteiligung unternommen. Anklang fand ein Skiausflug auf die Fraganterhütte, so daß sich von nun an Wintertouren an Stelle der unter den Launen des Wetters leidenden Skikurse empfehlen werden.

Das Verhältnis zum Gau „Karawanken“ war ein durchaus einvernehmliches und fand gelegentlich vor dessen Hauptversammlung Ausdruck in den Worten des Sektionsobmannes, der dem Gau für die Betreuung des Arbeitsgebietes wärmsten Dank sagte.

III. Stellung im Gesamtverein.

Der Verkehr mit dem Hauptauschuß und den Schwestersektionen vollzog sich, wenn wir von zeitweise schärferen Auseinandersetzungen während des Arbeitsgebietsstreites absehen, reibungslos. Der Obmann war wie im vorigen Jahre Vertrauensmann des Hauptauschusses für Kärnten. Die Sektion war bei der Verbandstagung in Spittal vertreten, bei welcher Gelegenheit sie eine Resolution in Fragen des Jugendwanderns einbrachte. Am österreichischen Sektionentag am 25. März übernahm „Klagenfurt“ die Leitung des österreichischen Verbandes, führte die Vorarbeiten für die Ehrung des scheidenden Vorsitzenden v. Sydow durch und leitete die Tagung des Verbandes am 2. Dezember in Salzburg. Auf der Hauptversammlung in Stuttgart war die Sektion durch den Obmann und den Schriftführer vertreten. Dabei wurde auch die Einladung der Sektion „Klagenfurt“, die Hauptversammlung im Jahre 1929 in unserer Stadt abzuhalten, mit Beifall angenommen. Wir werden also im August die Ehre und Freude haben, Hunderte von Vertretern des größten alpinen Vereines begrüßen zu können. Wir schätzen die Wahl nicht nur als Zeichen des Vertrauens und der Stellung, welche die Sektion im Gesamtverein besitzt, sondern auch als Stärkung des Bandes, welches den Süden und Norden verbindet, als eine Gelegenheit, die Leistungen und die Bedeutung des Alpenvereines der Öffentlichkeit klar zu zeigen und unserer schönheitbegnadeten Landschaft neue Freunde zu gewinnen. Nach einem im Vorjahre gefaßten Beschluß des Hauptauschusses soll nur alle drei Jahre eine festliche Hauptversammlung abgehalten werden und Klagenfurt soll zum erstenmale die früher, vor allem den Verhandlungen gewidmete Form einführen. Dennoch werden wir nicht versäumen, den Gästen in nicht überlasteter Weise Landschaft und Volk, Brauchtum und Lied Kärntens vor Augen zu führen. Wir haben daher die Stadtgemeinde, eine Reihe von Wärserschaften und Einzelpersonen ersucht, uns in dieser Ausgabe zu unterstützen. Bereits im Oktober fand die Aufstellung eines Festausschusses statt, der sich in Unterausschüsse gliedert. Sie haben ihre Tätigkeit bereits aufgenommen und werden bestrebt sein, die Tagung zu einer zwar bescheidenen, aber gemütlichen zu machen. An die Mitglieder richten wir schon jetzt das Ersuchen, dem Quartierauschuß durch Bereitstellung freier oder bezahlter Privatunterkünfte seine schwierige Arbeit zu erleichtern und durch lebhafteste Anteilnahme an der Tagung

zu zeigen, daß in Klagenfurt noch immer ein bergfroher Geist lebt.

Eine führende Stellung nimmt die Sektion auch im alpinen Jugendwandern ein, nicht nur durch die Größe der Gruppe und durch die Ausgestaltung der selbständigen Herberge in der Fragant, sondern auch durch Schaffung einer Landesstelle für alpines Jugendwandern nach dem Muster Bayerns und unserer Bundesländer, als deren Leiter vom Hauptauschuße Herr Doktor Widder gewonnen wurde.

IV. Äußere Tätigkeit.

Die Sektion hat die Mitgliedschaft bei folgenden Vereinen: Bergsteigergruppe, Alpines Museum, Alpenvereinsbücherei, Verein zum Schutze der Alpenpflanzen, Verein „Naturschutzpark“, Kameraklub Klagenfurt, Sonnblickverein. Für die Herstellung von Modellen der durch den Krieg verlorengegangenen Hütten für das Münchener alpine Museum ließ der Gau „Kara-wanken“ Bilder und Pläne des Ursulaberghauses und spendete die Sektion einen namhaften Betrag. Sie war im Ortsauschuße für die Unterbringung der Gäste nach dem Wiener Sängerbundesfest auf den Schutzhütten und ist gegenwärtig in gleicher Aufgabe im vorbereitenden Auschuß für das kommende Fest des Akademischen Turnbundes tätig. Mehrmals wurden auswärtigen Schülern und Wandergruppen Begünstigungen auf unseren Hütten zuteil. Einigemal bedurfte das Verhältnis zu den wirtschaftlichen Interessen von Heiligenblut einer Klärung. In dieser Hinsicht mußten wir uns vor allem gegen die Erklärung Heiligenbluts zum Kurort wenden, wodurch uns der einfache alpine Charakter der Gegend gefährdet schien, und taten dies mit Erfolg. Wie sehr wir im übrigen die Interessen von Heiligenblut fördern, geht nicht nur aus den Bemühungen um die Glocknerstraße hervor, welche den Auschuß mit einer Unsumme selbstloser Arbeit belasteten, sondern auch aus der Einstellung einheimischer Arbeitskräfte auf der Straße und im Hause, aus einer Weihnachtsbescherung und einer Spende für die Anschaffung der Kirchenglocken. Die Sektion war durch Auschußmitglieder bei zahlreichen Gelegenheiten (Verhandlungen, Kommissionierungen, Hüttenfestlichkeiten usw.) vertreten.

Für alle unsere Bestrebungen fanden wir in der Presse unserer Stadt ein lebhaftes Verständnis und Entgegenkommen bei unseren Ankündigungen. Wir entbieten daher von dieser Stelle aus unseren ergebensten Dank; desgleichen auch den Geschäften, welche Aushängebögen unserer Veranstaltungen freundlich entgegennahmen: Buffa, Kleinmayr, Megerle, Rader.

Bericht des Säckelwartes.

(Max Thaller.)

Die Kassagebarung des abgelaufenen Jahres ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung der Sektions-Einnahmen und -Ausgaben:

Einnahmen	Sektions-Konto 1928		Ausgaben
	S		S
Kassarest vom Jahre 1927	270.60	Mitgliedsbeiträge an den Hauptauschuß	8.325.50
1483 Mitgliedsbeiträge samt Eintrittsgebühren	12.869.05	Jugendgruppe	365.59
211 Mitgliedsbeiträge der Jugendgruppe	211.—	Vertretungen, Miete, 8. Merkblatt, Weihnachts- und Kranzspenden, Vorträge	1.667.75
Zinsen	42.33	Sektionsbücherei	254.65
Spende Emmerich Mayer für das Silberne Edelweiß	100.—	Sektionsbeitrag für die Fraganterhütte	1.000.—
Schlüsselfeilegebühren	17.—	Beiträge an andere Vereine	119.25
Zeitschrift	1.534.40	Retungs- u. Führerveresen, Turistik, Wegeverwaltung	886.50
Erlös für Landkarten, Bücher und Vereinsabzeichen	278.60	Lichtbildersammelstelle der Sektion	193.50
Astermiete vom Hausbesitzerverein	165.—	Zeitschrift	1.504.52
Erfäße	171.20	Landkarten, Bücher und Vereinsabzeichen	298.45
		Erfäße	57.10
		Kassaftand am 30. November 1928	181.01
Summe	15.659.18	Summe	15.659.18

Glocknerhaus-Konto 1928

	S		S
Kassarest vom Jahre 1927	2.839.30	Einrichtung, Erweiterung, Wasserkraftanlage	46.226.—
Für 3934 Nichtigungen und 5742 Eintritte Pacht	13.580.67	Löhne, Krankenkasse	1.878.—
Ansichtskarten	2.500.—	Steuern, Verwaltung	634.33
Dotation vom Straßkonto	4.573.80	Ansichtskarten	2.744.28
Verschiedene Einnahmen	30.000.—	Kassaftand am 30. November 1928	2.078.96
	67.80		
Summe	53.561.57	Summe	53.561.57

Fraganterhütten-Konto 1928

	S		S
Kassarest vom Jahre 1927	95.41	Pacht	500.—
Hütteinnahmen	765.70	Einrichtung, Lichtstrom, Versicherung	358.80
Dotation der Sektion	1.000.—	Karten, Provisionen, Verwaltung	767.46
Jugendherberge: Einnahmen	46.32	Jugendherberge	14.26
		Kassaftand am 30. November 1928	266.91
Summe	1.907.43	Summe	1.907.43

Einnahmen

Glocknerstraßen-Konto 1928

Ausgaben

	S		S
Kassaest vom Jahre 1927	4.374 50	Erhaltung, Mauthaus	27.350 66
Maut	70.687 50	Bewaltung	1.157 16
Zinsen	368 21	Mautprovision, Mautrückerfaz	2.039 50
		Dotation an das Glocknerhaus	30.000 —
		Kassaestand am 30. November 1928	14.882 89
Summe	75.430 21	Summe	75.430 21

Rechnungsrat Kainradl hat die Abrechnungen überprüft und hob die vorbildliche, musterhafte Kassenführung hervor, für welche dem Kassier

Dank und Anerkennung ausgesprochen und die Entlastung erteilt wurde.

Glocknerhaus.

(Emil Klauer.)

Das Glocknerhaus wurde am 10. Juni eröffnet und erfreute sich schon in den ersten Tagen eines regen Besuches. Die Bewirtschaftung wurde, wie schon durch eine Reihe von Jahren, vom Ehepaar Toni und Luise Bernhardt zur vollsten Zufriedenheit besorgt.

Im Jahre 1928 wurden neu angeschafft 40 Betten, 25 Nachtkästchen, 40 Tische für die Zimmer, ferner 50 Leintücher und 25 Haarmatratzen, so daß jetzt sämtliche Räume einheitlich aufs beste eingerichtet sind.

Dem erweiterten Glocknerhause genügt die bisherige Petroleumbeleuchtung nicht mehr. Es wurde beschlossen, nach Schluß der Reisezeit mit dem Bau einer elektrischen Anlage für die Beleuchtung des Hauses zu beginnen. Dieselbe wird von den Siemens-Schuckert-Werken durchgeführt und besteht in einer Wehranlage am Pfandelschartenbache, von der das Wasser mittelst Spezialholzröhren mit einem Nutzgefälle von 26 Meter und einer Betriebswassermenge von maximal 42 Sekundenliter zur Zentrale geleitet wird, und in einem Krafthause, in welchem eine Freistrahlturbine den Gleichstromdynamo antreibt.

Wenn auch der Plan, auf Grund der Vermessungen, spät fertig wurde, so konnten dennoch die Wehranlage am Pfandelschartenbach und die Installationsarbeiten im Hause und in der Waschküche zum größten Teile fertiggestellt werden, so daß im Jahre 1929 nur der Bau des Krafthauses, die Verlegung der Spezialholzröhren und die Aufstellung der Maschinen durchzuführen sind.

Offiziell wurde das Haus am 10. Oktober geschlossen, jedoch wurde an der Installation noch bis 2. November gearbeitet.

Die Zahl der Glocknerhausbesucher hat im Jahre 1928 jene vom Vorjahre (10.000 Personen) mit ungefähr 2000 Personen überschritten. Auch die Anzahl der Autos, die beim Glocknerhaus ankamen, ist gestiegen und dürfte die Zahl 3000 fast erreicht haben.

Der Winterraum, bisher in einem Nebengebäude, ist nunmehr im Hauptgebäude untergebracht. Er enthält vier Matratzenlager und ist mit Holz, Kochgeschirr und Rettungsmaterial genügend versorgt.

Glocknerstraßenerhaltung.

(Hofrat Ing. Hans Jentsch.)

Die Arbeiten des vergangenen Jahres beschränkten sich nicht nur auf die Behebung aufgetretener Bauschäden, sondern es wurde auch auf die Ausgestaltung der Straße Bedacht genommen und die Straßenstellen, welche für den hier hauptsächlich in Betracht kommenden Automobilverkehr am unangenehmsten waren, zum größten Teile verbessert.

Es wurden umfangreiche Arbeiten bei der Herstellung neuer und dem Umbau beschädigter Mauern vorgenommen; solche Mauern wurden ausgeführt am Beginne der Glocknerstraße beim Meßnergrund, am Palkick, beim Michelbach, bei den Fenstern und oberhalb der Fenster usw. in einer Gesamtlänge von 183 Meter; bei allen diesen Mauerherstellungen wurde gleichzeitig die

Straße auch verbreitert, wozu größere Erd- und Felsmaterialarbeiten notwendig waren.

Ein besonderes Augenmerk wurde darauf gerichtet, die scharfen Straßenkrümmungen zwischen Pallick und Glocknerhaus durch Absprengung der vorspringenden Felsen zu verflachen; es wurde dies am Pallick, bei der Schönewand, beim Michelbach und bei den Fenstern durchgeführt.

Zur Sicherung der Tauernbachbrücke mußte eine Sohlschwelle eingebaut werden.

Zur Aufholung der Straßendecke wurden 208 Kuoikmeier Schwärmer eingesetzt, wodurch eine wesentliche Verbesserung der Fahrbahn herbeigeführt wurde. Um die Straße gegen Auswaschen durch die Niederschlagswässer zu sichern, wurden zahlreiche Wasserabzugsrinnen aus Lärchenholz in die Fahrbahn eingelegt. Während der Hauptverkehrszeit mußten ständig vier Hilfsarbeiter zur Instandhaltung der Straßendecke durch Behebung von Gleisbildungen, Ableitung der Wässer und Beseitigung von Rutschmaterial verwendet werden.

Alle diese zur Ausgestaltung und normalen Erhaltung zählenden Arbeiten haben einen Aufwand von 25.766 Schilling 98 Groschen erfordert.

Am 23. Oktober ist infolge der anhaltenden Regengüsse beim Guttalbach eine Stützmauer in der Länge von 25 Meter eingestürzt; die Behebung dieses Elementarschadens hat, soweit sie heuer noch ausgeführt werden konnte, außer dem bereits genannten Betrage noch einen weiteren

Aufwand von 2181 Schilling 88 Groschen notwendig gemacht.

Alle diese heurigen Baumaßnahmen wurden im Eigenbetriebe ausgeführt und es waren in der Zeit vom 16. April bis 29. November durchschnittlich 19 Arbeiter beschäftigt.

Zu bemerken ist noch, daß die forsttechnische Abteilung für Wildbachverbauung in Willach heuer mit der Sicherung der Rutschlehnen in der Golmizgen begonnen hat.

Die Straße war immer, selbst bei anhaltenden Regengüssen, in einem guten Zustande und es hat sich auch in diesem Jahre trotz des gesteigerten Verkehres kein Automobilunfall ereignet.

Für das Jahr 1929 sind zur Ausgestaltung und Erhaltung der Straße folgende Arbeiten in Aussicht genommen:

1. Herstellung, bzw. Umbau mehrerer kleinerer Stütz- und Wandmauern in der Golmizgen, am Pallick, bei Michelbach und Fensterbach, Absprengung von schärferen Kurven, Auswechslung schadhafter Brückenhölzer usw. S 5.000
 2. Wiederherstellung der eingedrücktten Mauern vor dem Guttalbach S 15.000
 3. Beschotterung S 5.000
 4. Instandhaltung der Fahrbahn während der Hauptverkehrszeit S 3.000
 5. Nachschaffung von Werkzeugen und Unvorhergesehenes S 2.000
- Gesamtvoranschlag S 30.000

Mauteinnahmen der Glocknerstraße.

(Dr. Max Abuja.)

Dr. Abuja teilt unter anderem mit, daß infolge einer von dem Gasthofbesitzer Anton Schöber in Heiligenblut an die Landesregierung gerichteten Beschwerde über die Mautgebühren, daß dieselben für das Glocknerhaus verwendet würden und die Straße sich in einem verwahrlosten Zustande befinde, eine Kommissionierung der Straße stattfand, die das Gegenteil ergab.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde ein Uebereinkommen geschlossen, daß die gesamten Mauteinnahmen der Sektion verbleiben, mit der einen Hälfte sei die Schuld des Glocknerhauses abzutragen, die andere Hälfte soll als Rücklage dienen für allfällige Elementarereignisse, die größere Herstellungen an der Glocknerstraße erfordern sollten.

Fraganterhütte und Hochrindlhütte.

(Dr. Franz Hernaus.)

Der Besuch der Fraganterhütte mit 170 Personen im Jahre 1928 ist dem des Vorjahres gleichgeblieben. Die Bewirtschaftung wurde vom Ehepaar Ferdinand und Ursula Seelos in der Zeit vom 15. Juni bis 22. Oktober zur vollsten Zufriedenheit geführt. Die Hütte ist im Winter mit Alpenvereinschlüssel zugänglich.

Der Winterraum enthält sieben Betten und ist mit Decken und Holz genügend versehen. In der Küche ist das notwendigste Kochgeschirr vorhanden. Die Räume sind elektrisch beleuchtet, in der Küche befindet sich das Telephon. Die Wintergebühren, und zwar Uebernachtung für Mitglieder Schilling 1.—, Beheizung pro Person

50 Groschen, sind entweder mit den aufliegenden Erlagscheinen abzuführen oder dem ständigen Wächter namens Tribelnig gegen Blockkarten zu übergeben.

Es besteht die Aussicht, daß in nächster Zeit ein Einfamilienhäuschen, bestehend aus Zimmer, Küche und Nebenräumen, in unmittelbarer Nähe der Fraganterhütte erworben wird. Das zweibettige (im Bedarfsfalle dreibettige) Zimmer ist heizbar und so wie die geräumige Küche, in welcher auch ein Bett steht, elektrisch beleuchtet. Die Sektion hat die Küche bereits mit dem nötigen Küchengeräth ausaerüstet. Milch und Butter liefern reichlich die umliegenden Almen. So ist die Möglichkeit einer Eigenwirtschaft gegeben, wenn man nicht das Einnehmen der Mahlzeiten in der Fraganterhütte vorzieht. Es ist geplant, dieses Häuschen Alpenvereinsfamilien, welche Erholung in den Bergen suchen, auf die Dauer von 8 bis 14 Tagen abwechselnd zu einem angemessenen Betrage, den der neue Ausschuß bestimmen wird, zu vergeben. Interessenten wollen Zeitpunkt und beabsichtigte Dauer des Bezehens dieses Häuschens vor Beginn der Sommerwirtschaft dem Sektionsauschusse bekanntgeben, damit er eine Einteilung treffen kann.

Die Markierungstätigkeit in unserem neuen Arbeitsgebiete, das von Außerfragant bis Döllach im Mölltale reicht, ist im wesentlichen abgeschlossen. Die Gipfelanstiege werden im Sinne der Tölzer Richtlinien nicht markiert. Einige Wegtafeln kommen im Gebiete der Alfen im

Jahre 1929 noch zur Aufstellung. Unser neues großes Arbeitsgebiet ist ungemein reich an schönen Bergtouren und Almwanderungen. Aus der Fülle derselben seien nur zwei Glanzpunkte hervorgehoben: der Stellkopf als Ausichtsberg und der Verbindungsweg Fraganterhütte—Quisburgerhütte, welchen die Sektion „Klagenfurt“ in Gemeinschaft mit der Sektion „Duisburg“ im Spätsommer dieses Jahres ausgebaut hat und der so viele imposante und auch liebliche Naturschönheiten bietet, wie selten ein Höhenweg in den Hohen Tauern.

In Mörttschach wurde in Kaponigs Gasthof „Zur Post“ von der Sektion „Klagenfurt“ eine Talherberge mit einstweilen vier Betten geschaffen. Uebernachtungspreis für Mitglieder S 1.20. Diese Herberge ist als Talstützpunkt gedacht für den Aufstieg einerseits in die Schobergruppe (zur Wangenitzseehütte, 4½ St.), anderseits in die Sadrniggruppe (zur Sadrnighütte, 2½ St.). Die Bettenanzahl dieser Talherberge wird im Bedarfsfalle entsprechend vermehrt werden.

Auf der Hochrindlhütte in den Gurktaler Alpen, die auch für den kommenden Winter als Skihütte von der Sektion „Klagenfurt“ gepachtet wurde, zahlen während des Winters Alpenvereinsmitglieder für ein Bett ohne Wäsche Schilling 1.—. Die Wäschegebühr beträgt bei jeweiligem Wechsel 50 Groschen, die Heizgebühr 50 Groschen. Die Hochrindlhütte ist ganzjährig von ihrem Besitzer und unserem Sektionsmitglied Ferdinand Prieß vorzüglich bewirtschaftet.

Führerwesen.

(Emil Klauer.)

Am 13. Mai hielt die Sektion eine Bergführertagung in Döllach ab, die von allen Bergführern und vielen Ortsbewohnern besucht war. Es sprach:

Herr Dr. Seeger, Sprengelarzt in Winklern, in leichtfaßlicher Weise über erste Hilfe bei alpinen Unfällen;

Landesstellenleiter für alpines Rettungswesen in Lienz, Herr Buchsteiner, über Rettungswesen und dessen Einrichtungen;

Herr Dr. Paschinger über Alpenpflanzenschutz.

Am 11. November fand in Heiligenblut ein zweiter Führertag statt.

Derzeitiger Führerstand:

18 autorisierte Führer, 1 Führeranwärter, 5 Träger in Heiligenblut für die Glocknergruppe; 1 autorisierter Führer, 3 Träger in Döllach für die Sadrnig-, Schober- und Sonnblickgruppe.

Rettungswesen.

(Mlois Ferch.)

Unter Aufsicht der Sektion „Klagenfurt“ stehen nachbenannte Rettungs- und Meldestellen: Im Gebiete der Karamanken, Steiner Alpen, Saualpe und Zirbikhogel:

Rettungsstelle Rosenbach, Rettungsstelle Feistritz mit Meldestelle Jäger Korb im Barentale

und Klagenfurterhütte; Rettungsstelle Klagenfurt mit den Meldestellen: Windisch-Bleiberg, Deutsch-Peter, Waidisch, Zell Pfarre, Ferlach und Lerkl;

Rettungsstelle Eisenkappel mit den Meldestellen: Bad Vellach, Obir, Reehberg;

Rettungsstelle Bleiburg mit der Meldestelle Feistritz;

Rettungsstelle Klein-St. Paul mit den Meldestellen: Eberstein, Hüttenberg, St. Johann am Pressen;

Im Mölltale die Rettungsstelle Winklern mit den Meldestellen: Desreggerhof, Ranglersdorf, Stall und Asten;

Rettungsstelle Döllach mit den Meldestellen: Puttschal, Wangenitzenseehütte, Birkachberg und Mörtschach;

Rettungsstelle Heiligenblut mit den Meldestellen: Glocknerhaus, Franz-Josef-Haus, Hoffmannshütte, Oberwalderhütte, Adlersruhe, Salmhütte, Alter Pocher, Seebichlhaus, Wirtsbauer-alpe.

An Rettungsmaterial für die erstgenannten Stellen wurde uns durch die Landesstelle Villach im Oktober l. J. angewiesen:

- 5 Tafeln mit der Aufschrift „Rettungsstelle“,
- 16 Tafeln mit der Aufschrift „Meldestelle“,
- 3 Verbandskästen,
- 4 Tragbahnen,
- 5 Seile,
- 2 Laternen,
- 1 Rettungsschlitten,
- 16 Lawinensonden,

welche nach Eintreffen an die bestimmten Stellen zur Ausgabe gelangten.

Durch die Landesstelle Lienz für das Mölltal erhielten wir im Mai: 3 Seile, 9 Laternen, 13 Tafeln, 8 Schaufeln, 2 Pickel, 2 Paar Ski, 2 Paar Stöcke, 2 Paar Steigeisen, 2 Rettungsschlitten, 3 Verbandskästen, 11 Lawinensonden, 2 Strickleitern, 4 Säcke, 3 Tragbahnen, welche anlässlich der Tagung am 13. Mai an die Rettungs- und Meldestellen zur Ausgabe gelangten.

Am 13. Mai 1928 hielt die Sektion unter Leitung unseres Obmannes Professor Dr. B. Paschinger eine Tagung für Rettungswesen in Döllach ab, die von allen Bergführern und vielen Ortsbewohnern besucht war.

Es sprach Herr Dr. Seeger, Sprengelarzt in Winklern, in leichtfaßlicher Weise über erste Hilfe bei alpinen Unfällen;

Landesstellenleiter für alpines Rettungswesen in Lienz, Herr H. Buchsteiner, über Rettungswesen und dessen Einrichtungen;

Herr Dr. Paschinger über Alpenpflanzenschutz.

Ski- und alpine Unfälle:

Mitglied Franz Kern: Skiunfall am 7. Jänner 1928 bei der Stouhütte. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes unter Leitung des Herrn Hermann Banko, Mitglied der

Rettungsstelle Klagenfurt, nach Feistritz gebracht.

Mitglied Karl Udalrik: Skiunfall am 22. Jänner 1928 in Maria Rain. Er wurde durch die Klagenfurter Rettungsgesellschaft ins Spital gebracht.

Mitglied W. Prig: Skiunfall im Hochstuhlkar am 31. Jänner 1928. Er wurde durch sechs Mitglieder der alpinen Rettungsstelle Klagenfurt und unter tatkräftiger Mithilfe der Herren J. Kaiser, J. Tschernitz und E. Korb zu Tal geschafft und dem Spital übergeben.

Mitglied Zentralinspektor Rotnik: Fußverletzung beim Abstieg ins Bodental. Er wurde unter Hilfe seiner Begleiter, der Herren Göttlich, Priefnig, Lanoy, zur Loiblstraße und von dort mittels Rettungsauto nach Klagenfurt gebracht.

Mitglied Viktor Klose: Skiunfall am 28. März 1928 im Sonnblickgebiet.

Paul Knauth aus Merseburg starb am 20. Juni 1928 an Erschöpfung zehn Minuten vor dem Zittelhaus. Sieben Bergführer der Rettungsstelle Heiligenblut brachten die Leiche nach Heiligenblut.

Robert Weber aus Wiesbaden stürzte am 16. August 1928 am Leiterkees in eine Gletscherspalte. Er wurde von dem Pächter der Salmhütte Anrasser und den anwesenden Bergsteigern geborgen und von drei Führern nach Heiligenblut geschafft.

Sanitätsrat Dr. H. Weber, Frä. Karoline Fey, sowie Bergführer Burgsteiner aus Ferleiten fielen am 30. August 1928 in der Nähe der Riffelscharte in eine Gletscherspalte. Führer Burgsteiner konnte sich und die beiden Erstgenannten aus der Spalte befreien. Burgsteiner und Sanitätsrat Weber starben aber während des Transportes zur Hütte an den erlittenen inneren Verletzungen. Frä. Fey, sowie die beiden Leichen wurden durch sieben Führer der Rettungsstelle Heiligenblut nach Heiligenblut geschafft.

In zwei weiteren Fällen wurde die Rettungsstelle Klagenfurt bei Abgängigkeitsmeldungen alarmiert. Im ersteren Falle traf Nachricht von den Vermißten bereits vor Abgang der Rettungsmannschaft in Klagenfurt, im zweiten Falle in Ferlach ein.

Bei den Unfällen der Sektionsmitglieder wurden die Auslagen seitens der Versicherungsstelle „Iduna“ in der versicherten Höhe stets in entgegenkommender Weise geregelt.

Jugendgruppe und Landesstelle für alpines Jugendwandern.

(Prof. Dr. Hans W. Widder.)

a) Jugendgruppe: Die 209 Teilnehmer sind beim Iduna-Konzern in München unfall-versichert. Unter anderem wurden folgende Wanderungen unternommen: Zelltal, Klagenfurterhütte — Hochstuhl, Rozica — Rahlkogel, Birnbaum — Eduard-Pichlhaus — Rauchkofel — Plöcken — Röttschach-Mauthen, St. Veit — Kraig — Treibach-Althofen, Polinik; ferner von der Fraganter-Jugendherberge aus: Sadnig, Hirtenkopf, Makernispiz, Schobertörl, Eck, Mauer, Sadnighütte, Stellkopf, Quisburgerhütte (Feldseescharte—Mallnig). Im ganzen wurden für Ski- und Sommertouren 58 Tage verwendet.

Die Jugendgruppenmitglieder werden besonders auf die Anschläge im Wetterhäuschen am

Neuen Pläze aufmerksam gemacht, durch die alle Veranstaltungen, wie Abende, Ausflüge, Kurse, bekanntgegeben werden.

Jahresbeitrag für 1929 Schilling 2.—.

b) Landesstelle für alpines Jugendwandern. Mitglieder dieser Landesstelle können Jugend-Wander-Vereinigungen (Deutsch-Arier) und Schulen werden. Die Mitglieder genießen für ihre Jugendgruppen Ermäßigungen auf fast allen Alpenvereinshöfen. Näheres für Schulen im Kärntner Verordnungsblatt 1928, Folge 7 bis 9.

Anmeldungen zur Jugendgruppe, sowie zur Landesstelle, ferner Auskünfte bei Gymnasialprofessor Dr. Hans W. Widder, Klagenfurt, Villacherring 11.

Bücherei.

(Walter Lang.)

Im abgelaufenen Jahre konnte die Sektion den Bestand ihrer Bücherei um 11 Nummern vermehren. Der Bestand zählt jetzt 352 Nummern. Zum bereits vorhandenen Kartenmaterial sind 27 Stück neu dazugekommen und besitzen wir nunmehr 112 Karten. Die Sektion bezieht folgende periodisch erscheinende Schriften: „Deutsche Alpenzeitung“, „Bergkamerad“, „Bergsteiger“ und „Kosmos“. Im abgelaufenen Vereinsjahre wurde damit begonnen, die vorhandenen zahlreichen Jahrgänge von verschiedenen Zeitschriften einbinden zu lassen. Die Ver-

zeichnisse über die Karten, Panoramen und Bücher sind fertiggestellt. Im kommenden Jahre können sich die Mitglieder die gewünschten Bücher nach dem Bücherverzeichnis auswählen. Die Bücherausgabe findet im Sommer an jedem Mittwoch von 6 bis 7 Uhr abends statt, im Winter am ersten und zweiten Mittwoch des Monats um die gleiche Stunde. Jene Mitglieder, die Bücher aus der Sektionsbücherei ausgeliehen haben, werden ersucht, dieselben ehstens zurückzustellen.

Lichtbildstelle.

(Rudolf Megerle.)

Die im Jahre 1927 mit 235 Diapositiven geschaffene Lichtbildstelle der Sektion wurde im laufenden Vereinsjahre geordnet und erweitert. Die Sektion besitzt Bilder aus folgenden Gebieten:

Glochnergebiet 11, Fragantergebiet 28, Sonnenblickgebiet 10, Hochrindlgebiet 4, Karawanken- gebiet 40, Ankogelgebiet 51, Benedigergruppe 5, Karnische Alpen 29, Gerlitz 5, Aufnahmen

der Jugendgruppe 17, Salzkammergut 30, Verschiedenes 10, zusammen 260 Stück. Etwa 40 Negative befinden sich in Kopierarbeit, so daß in Kürze ein Stand von 300 Stück Lichtbildern erreicht sein wird.

Es ergeht wieder an alle photographierenden Mitglieder die Bitte um Ueberlassung von brauchbaren Negativen.

Nach diesen Berichten, die von der Hauptversammlung genehmigt wurden, folgte die Verlesung zweier aus Mitgliederkreisen gestellter Anträge, die zur Förderung des Naturschutzgedankens beitragen sollen. Sie fanden unter lebhaftem Beifall Annahme.

Auf Antrag des Herrn Drechsler, der im Namen der Mitglieder dem Sektionsausschusse für seine Tätigkeit im abgelaufenen Jahre mit herzlichen Worten dankte, wurde für das kommende Vereinsjahr der bisherige Ausschuß einstimmig wiedergewählt. Der Sektionsausschuß

setzt sich somit aus folgenden Herren zusammen: Obmann Dr. Viktor Paschinger, Obmannstellvertreter Dr. Max Abuja, Schriftführer Ing. Max Aubell, Kassier Max Thaller, Beisitzer Alois Ferch, Dr. Franz Hernaus, Ing. Hans Sentsch, Emil Klauer, Walter Lang, Rudolf Megerle und Dr. Hans Widder.

Hierauf folgte die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, worüber weiter unten ausführlich berichtet wird. Unter „Allfälligem“ wurde der Antrag des Herrn Rentmeisters Aurel Saupe beschlossen, bei künftigen Hauptversammlungen einen detaillierten Kostenvoranschlag für das nächste Jahr zu erstellen.

Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgebühren.

A-Mitglieder 10 Schilling.

B-Mitglieder 5 Schilling.

Jugendgruppen-Mitglieder 2 Schilling.

Als B-Mitglieder gelten:

1. Die Frauen, deren Gatten Mitglieder sind;
2. Studierende aller Lehranstalten und junge Leute, deren Berufsausbildung noch nicht vollendet ist;
3. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und wenigstens 20 Jahre dem Alpenvereine angehören.

Eintrittsgebühr für A-Mitglieder 2 Schilling.

Eintrittsgebühr für B-Mitglieder 1 Schilling.

Die Beiträge sind mit dem **Posterlagschein bis längstens 31. März 1929** einzuzahlen. Hierauf wird vom Vereinsboten die Jahresmarke zugestellt, Auswärtigen im Briefe zugesendet. Ortsansässige, welche rasch in den Besitz der Jahresmarke kommen wollen, zahlen um 15 Groschen mehr ein und erhalten dieselbe im Briefe.

Es gehört mit zu den Pflichten jedes Alpenvereinsmitgliedes, den Jahresbeitrag innerhalb der ersten drei Kalendermonate umso gewissenhafter zu erlegen, weil die Sektionen jagungsgemäß die Obliegenheit haben, gleichfalls die Beiträge bis 31. März dem Hauptauschusse abzuführen.

In der gleichen Frist sind auch beabsichtigte Austrittserklärungen dem Sektionsauschuß bekanntzugeben.

Bezug der Vereinschriften.

1. Die „Zeitschrift“, welche auch „Jahrbuch“ genannt wird, ist ein stattliches Buch, welches wegen seiner wertvollen Abhandlungen und seines wohlfeilen Preises jedes Mitglied anschaffen sollte. Jedem Bande liegt eine Landkarte bei.

Der Jahrgang 1928 ist im November erschienen und wurde auswärtigen Bestellern bereits zugesendet; die Ortsansässigen holen ihn in der Kleinmayr'schen Buchhandlung ab. Die-

ser Jahrgang, sofern er nicht schon bisher bezahlt wurde, kostet von nun an Schilling 10.70.

Der Jahrgang 1929 kostet Schilling 6.30 und ist, sofern er gewünscht wird, womöglich gleichzeitig mit dem Mitgliedsbeitrag zu bezahlen. Ist dies nicht möglich, so ist mittelst Postkarte dem Sektionskassier die Anzeige zu machen, der Betrag dann spätestens Ende Mai zu erlegen. Nach diesem Zeitpunkte kann eine Gewähr für den Vorzugspreis nicht mehr gegeben werden.

2. Die „Mitteilungen“. Jedes A-Mitglied erhält kostenlos die monatlich erscheinenden „Mitteilungen“. Will ein Mitglied auf dieselben verzichten, so verlange es schriftlich beim Sektionskassier oder mündlich bei Dr. Franz Hernaus, Landhaushof 3, einen bis längstens 10. Februar 1929 einzureichenden „Verzichtschein“, worauf ihm nach Genehmigung durch den Hauptauschuß der Betrag von Schilling 1.70 rückerstattet werden kann. Für B-Mitglieder kosten sie jährlich Schilling 2.—.

3. Die Festschrift der Sektion „Klagenfurt“ aus Anlaß des 50jährigen Bestandes des Glocknerhauses, erschienen im August 1926. Preis Schilling 2.—, mit Zusendung Schilling 2.20.

Die übrigen Vereinschriften sind unter „Bücher“, bzw. „Landkarten“ angegeben.

Sämtliche hier beschriebenen oder in den „Mitteilungen“ angekündigten Vereinschriften, Karten, Vereinsabzeichen können jederzeit durch die Sektion (Sektionskassier) bestellt werden.

Wünsche aus Mitgliederkreisen

bezüglich Neuanschaffung von Büchern für die Vereinsbücherei wollen schriftlich dem Sektionsauschuß bekanntgegeben werden.

Blodigs Alpenkalender.

Wir machen unsere Mitglieder auf diesen bekannt schönen alpinen Wandkalender mit über 100 prächtigen Bildern aufmerksam. Er liegt zur Einsicht bei Dr. Hernaus, Landhaushof 3, auf. Preis Mark 2.80, also ungefähr Schilling 5.—. Verlag: Paul Müller, München 2, NW 8, Hirtenstraße 15. Bestellungen übernimmt auch die Sektion.

Ermäßigte Turisten-Rückfahrkarten.

Zufolge einer vermutlich bevorstehenden Personentarif-Erhöhung auf den Bundesbahnen, die sich auch auf die Preise und Relationen der ermäßigten Turisten-Rückfahrkarten auswirken dürfte, wird das Verzeichnis dieser Karten mit den Benützungsbestimmungen diesmal nicht, wie bisher üblich, vorliegendem Merkblatte beige-schlossen, sondern kommt erst zum gegebenen Zeitpunkt zur Verteilung.

Da die Erkennungsmarken von den befugten Ausgabestellen nicht lose verkauft werden dürfen, ist die Mitalliedskarte mit der gelösten Jahresmarke 1929 vorzuweisen, worauf die Erkennungsmarke bei der Abgabe aufgeklebt wird.

Naturschutz.

Bergsteiger, helfet die Ursprünglichkeit der Bergwelt erhalten, schonet die geschützt Alpenpflanzen, seid Freunde der Tierwelt; alles Leben im Hochgebirge führt ohnehin einen verzweifeltten Kampf ums Dasein. Stört nicht die innere Harmonie, die der wahre Bergfreund auf den Höhen sucht. Dann handelt ihr im Sinne des großen Kulturpioniers der Alpen, des D. u. O. Alpenvereines.

Anfragen an die Sektion.

a) Schriftliche Eingaben und Anfragen sind zu richten an den Obmann Dr. W. Paschinger, Staatsgewerbeschule.

b) Kurze mündliche Auskünfte erteilt Dr. F. Hernaus, Landhaushof 3, 1. Stock, bis 30. April 1929; ab 1. Mai 1929 jeden Mittwoch von 6 bis 7 Uhr im Vereinsheim, Lidmanskogasse 2, 1. Stock.

c) Kassaangelegenheiten schriftlich an M. Schaller, Fercherstraße 6.

Wetterhäuschen.

Alle Nachrichten von allgemeinem Interesse wie: Ausschreibung von Vereinsausflügen, Versammlungen, Familienabenden, Schneeberichte

usw., werden am Wetterhäuschen (Neuer Platz) kundgemacht.

Nachstehende Werke, Karten und Vereinsabzeichen können durch die Sektion bezogen werden:

Bücher.

„Ratgeber für Alpenwanderer“ von Dr. Moriggl	S 3.40
„Zeitschrift des D. u. O. A. = B., Jahrgänge 1920, 1921, 1922 je“	S 2.—
Erschließer der Berge: Band 1 Hermann von Barth, Band 2 Ludwig Purtscheller, Band 3 Emil Zsigmondy, Band 4 Paul Grohmann, per Band	S 1.70
Glocknerhaus-Festschrift	S 2.—

Landkarten.

Ankogel—Hochalmspize	S 3.60
Dachsteingruppe	S 3.60
Dolomiten, westliches Blatt	S 3.60
Dolomiten, östliches Blatt	S 3.60
Gefäuseberge	S 3.60
Großglocknergruppe	S 1.90
Sonnblick und Umgebung	S 2.70
Benedigergruppe	S 2.70
Zillertalergroupe	S 2.70
Uebersichtskarte der Ostalpen, östliches Blatt	S 3.60
Uebersichtskarte der Ostalpen, westl. Blatt	S 3.60

Vereinsabzeichen.

1 großes Abzeichen	S 1.—
1 mittleres Abzeichen, als Brosche oder fürs Knopfloch	S 1.20
1 kleines Abzeichen, mit Nadel oder fürs Knopfloch	S 1.—

Die Abzeichen sind bei Rader, Kramergasse, erhältlich.

Bergheil!